Der kleine Unterschied

Autor(en): **Anna [Hartmann, Anna Regula]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

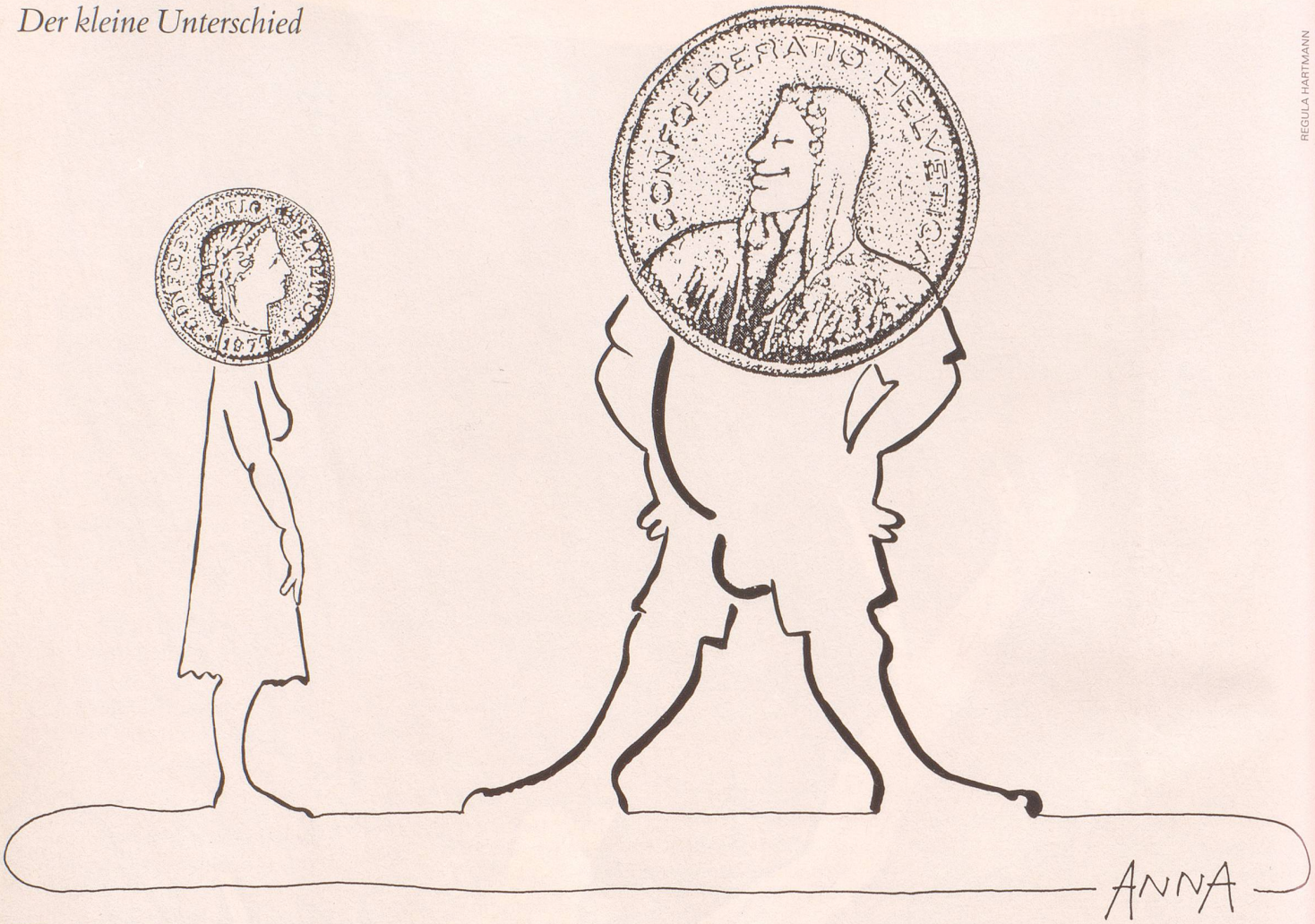
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Unterschied



REGULA HARTMANN

Halten Sie sich doch mehrere Autos!

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) veröffentlichte kürzlich den Expertenbericht zum Ökobonus. Dieser Bericht, der von einem Beratungsbüro in der unwahrscheinlich kurzen Zeit von weniger als einem halben Jahr ausgearbeitet worden war, löste wegen seiner richtungsweisenden Klarheit einen landesweiten Begeisterungssturm aus. *Peter Riederer* **befragte im Buwal den Leiter der Abteilung Strategie, Linus Scherrer, zum Thema.**

Riederer: *Herr Scherrer, endlich einmal ein Bericht, der überall, vor allem auch beim Volk, auf eine breite Unterstützung gestossen ist. Wie erklären Sie sich das?*

Scherrer: Sie dürfen davon ausgehen, dass auch ein eidg. Amt lernfähig ist. Durch die schnelle Vorlage des Berichts beweisen wir unser entschlossenes Handeln, und gleichzeitig lassen wir durch die praktische Unbrauchbarkeit der Vorschläge viel Raum zu fruchtbarer Diskussion in allen Kreisen.

Tatsächlich haben auch wir ein paar Fragen. Zum Beispiel scheint die Erfassung der gefahrenen Kilometer doch nicht ganz einfach zu sein.

Da haben Sie recht. Aber wir sind gewappnet. Bereits heute haben wir attraktive Vorschläge. Da ist zuerst einmal der Radumdrehungszähler. Natürlich bedingt das pro Autotyp eine Eigenkonstruktion. Auch rein kostenmässig müssten wir den Benzinpreis etwa bei einem Fünfliber pro Liter ansetzen. Ausserdem hat die Schweizer Industrie sehr grosses Interesse an solchen Aufträgen des Bundes, und wir erhielten vom Bundesamt für Konjunkturforschung, sogar von Herrn Dr. Sieber, dem Direktor, persönlich, die Bestätigung, dass ein solcher Beschäftigungsschub die Wirtschaft entscheidend ankurbeln würde.

Was haben Sie denn sonst noch so in petto?

Also da ist einmal das System der Selbstdeklaration. Wir denken an ein ganz ähnliches Vorgehen wie bei der Steuererklärung. Wenn auch das Personal in den Steuerämtern mindestens verdoppelt werden müsste, so wäre doch die Arbeit an sich sehr artverwandt. Auch das Einsprachewesen, die provisorischen Veranlagungen und all das langwierige Hin und Her ist bereits institutionalisiert. Einzig mit der Auszahlung des Bonus' dürften Steuerbeamte, die sich bis heute auf das Schröpfen der Bürger konzentrierten, vielleicht etwas Mühe haben.

Dann gibt es aber auch noch den Vor-